

Sammeln und deuten

Prof. h.c. Dr. Stefan Sienerth erfüllte das sechzigste Lebensjahr

Joachim Wittstock

Noch bevor Stefan Sienerth sich in Hermannstadt/Sibiu niedergelassen hatte (1974), wurde sein Name im Kreis jener genannt, die der Entwicklungsgeschichte und Verbreitung einheimischer Literatur zugewandt waren. Es hieß, der Absolvent der Universität Klausenburg/Cluj, der Assistent an der Pädagogischen Hochschule in Neumarkt am Mieresch/Târgu Mureş sei in ungewöhnlichem Maß an Fragen siebenbürgisch-deutschen Schrifttums interessiert.

Der ihm vorausseilende Ruf fand sich in Stefan Sienerths Hermannstädter Lebensabschnitt von Anfang an bestätigt. Man konnte ihn häufig in der Baron Brukenthalschen Bibliothek und im Lesesaal des Staatsarchivs antreffen, wo alte Handschriften und frühe Drucke gleichsam darauf warten, als Zeugnisse südöstlicher Geistigkeit dem Lesepublikum erschlossen zu werden. Das zeitlich Entlegene schreckte den jungen Germanisten nicht ab, er stellte sich mit reger Aufmerksamkeit auch auf vermeintlich fern Liegendes ein und wusste der mitunter recht spröden Materie anziehende Seiten abzugewinnen.

Auf höhere, von Bukarest ausgehende Weisung wurde Mitte der siebziger Jahre zwischen dem Hermannstädter Hochschulinstitut und dem „Forschungszentrum für Gesellschaftswissenschaften“ (dies war, ungeachtet aller ideologischen Determinanten, eine akademische Insel) die Zusammenarbeit der Philologen beider Einrichtungen vereinbart. Die damit verbundene Orientierung auf Gemeinschaftsprojekte konnte – trotz Untunlichkeiten, bewirkt durch dirigistische Anordnungen „von oben“ – auch positiv gewertet werden, bot das neue Konzept doch auch konstruktive Ansätze. Das hat, zusammen mit anderen Germanisten, Stefan Sienerth sehr wohl erkannt, und er tat deshalb mit seiner Erfahrung und seiner Arbeitskraft bei kollektiven Unternehmungen mit, die darauf abzielten, umfassende Abschnitte einheimisch deutscher Literatur zu analysieren und als Teile einer literarhistorischen Gesamtschau zu veröffentlichen.

Sachkenntnis, Solidarität mit den um Einzelaspekte bemühten Kollegen, Geduld bei Revision ihrer Texte, eine kaum je eingebüßte Umgänglichkeit – all dies wurde von Sienerth im Dienst der Sache aufgewandt und kam den einzelnen Bänden einer Panoramadarstellung deutscher Belletristik Siebenbürgens zugute. Als Mitredakteur und Mitautor hat Sienerth maßgeblichen Anteil am Zustandekommen von drei literarhistorischen Kompendien.¹

Sienerths Bereitschaft und auch Befähigung, sich an Entwurf und Ausführung kollektiver Arbeitsvorhaben zu beteiligen, erwiesen sich als förderlich bei fortschreitender Einstellung auf die Wissenschaftlichkeit neuer Zeiten, auf die in West und Ost gleichermaßen empfohlenen Zusammenschlüsse forschersicher Potenziale. Einsicht in den Gang der Dinge, die davon bestimmte Praxis prägten Sienerths Tätigkeit als Lehrkraft, sie bekundeten sich beim Zusammenstellen anspruchsvoller Tagungsprogramme, beim Konzipieren und Redigieren einzelner aus Symposien resultierender Bände.

Wenn der jetzt Sechzigjährige zum Organisator wissenschaftlicher Studien und kulturellen Austauschs wurde, so ist dies ganz im Einklang mit seinem Aufgabenbereich als Mitarbeiter – und gegenwärtig als Direktor – des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (München), einer der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität angegliederten Einrichtung.

Trotz solcher erfolgreich wahrgenommenen Obliegenheiten und durchaus ins Kollektive gerichteten Bemühungen ist ein individueller schriftstellerischer Antrieb an Stefan Sienerth unverkennbar. Der Germanist Klausenburger Schule hat eine stattliche Reihe von Veröffentlichungen aufzuweisen, die anzeigen, wie sehr er auch emsiger Einzelarbeiter, eifriger Ausgestalter der eigenen Entwürfe war und ist. Bei

¹ Sie wurden hier in die vom behandelten Gegenstand diktierte geschichtliche Zeitenfolge gebracht (sie sind nicht nach Erscheinungsjahren angeordnet): Die deutsche Literatur Siebenbürgens. Von den Anfängen bis 1848. 2 Halbbände. München: Verlag Südostdeutsches Kulturwerk 1997, 1999. Die Literatur der Siebenbürger Sachsen in den Jahren 1849-1918. Bukarest: Kriterion Verlag 1979. Die rumäniendeutsche Literatur in den Jahren 1918-1944. Bukarest: Kriterion Verlag 1992.

den Publikationen mit persönlicher Signatur wollen wir im Folgenden verweilen.

Da wäre zunächst die Geschichte siebenbürgisch-deutscher Literatur zu nennen. In ihren drei Teilen² erfasste er das heimische Schrifttum von den Anfängen (Volksdichtung, erste Sprachdenkmäler, Humanismus) bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts in detaillierter Darstellung. Die auf reiche Primär- und Sekundärliteratur gestützte Untersuchung ist eigene Lesart, ist persönliche Sichtung und Deutung des umfassenden Stoffes, und das sowohl im Vergleich zu Sienerths andernorts veröffentlichten Analysen als auch im Bezug zu den sonstigen Durchleuchtungen siebenbürgischer Literatur deutscher Sprache.

Gesellschaftlich-kulturelle Umbrüche in der Zeit der politischen Wende, existenzielle Umstellungen (Sienerths Emigration nach Deutschland 1990) haben die Fortführung der Analyse verhindert, die Nachzeichnung literarhistorisch relevanter Vorgänge im 19. und 20. Jahrhundert.

Der Werdegang siebenbürgisch-deutscher Dichtung wurde nicht nur im mehrgliedrigen Traktat aufgezeigt, sondern auch in Textsammlungen veranschaulicht. Vier Buchpublikationen³ liegen vor, wobei der Schwerpunkt auf die Lyrik des 19. und 20. Jahrhunderts fällt. Bedauerlicherweise klafft hier eine Lücke im Kontinuum heimischer Poesie – der Herausgeber ist noch nicht dazu gekommen, die Anthologie des Zeitabschnitts 1700-1850 für den Druck vorzubereiten.

² Geschichte der siebenbürgisch-deutschen Literatur. Von den Anfängen bis zum Ausgang des sechzehnten Jahrhunderts. Cluj-Napoca: Dacia Verlag 1984. Beiträge zur rumäniendeutschen Literaturgeschichte. Cluj-Napoca: Dacia Verlag 1989. Geschichte der siebenbürgisch-deutschen Literatur im achtzehnten Jahrhundert. Klausenburg: Dacia Verlag 1990.

³ Das Leben ein Meer. Anthologie der Anfänge. Cluj-Napoca: Dacia Verlag 1986. Wintergrün. Anthologie siebenbürgisch-deutscher Lyrik aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Cluj-Napoca: Dacia Verlag 1978. Wahrheit vom Brot. Anthologie siebenbürgisch-deutscher Lyrik der Jahrhundertwende. Cluj-Napoca: Dacia Verlag 1980. Ausklang. Anthologie siebenbürgisch-deutscher Lyrik der Zwischenkriegszeit. Cluj-Napoca: Dacia Verlag 1982.

Selbst wenn der Wunsch nach einer quasi kompletten Thesaurus-Anthologie dadurch vorerst unerfüllt bleibt, ist anerkennend hervorzuheben: Die dem Lesepublikum in vielen Fällen kaum mehr zugänglichen Wortkunst-Proben sind durch Sieners in Klausenburger Dacia Verlag veröffentlichte Texte wenigstens für einige Zeit der Vergessenheit entrissen worden.

Um den Zugang zu Abhandlungen über siebenbürgische Dichtungen und ihre Verfasser zu erleichtern, um Schriftstellerporträts und Rezensionen als sprechende Zeugnisse aus dem Umraum literarischen Schaffens hervorzustellen, gab Stefan Sieners eine Folge „kritischer Texte“ heraus.⁴ Und er sorgte mit einer weiteren Sammlung dafür, dass auch Prosa des 19. und 20. Jahrhunderts dem heutigen Lesepublikum zur Hand ist.⁵

Doch nicht allein die Reproduktion von bereits Gedrucktem, die Vermittlung von allerhand schwer auffindbarem Schrifttum ist Sieners Anliegen. Ihn beschäftigt vielmehr auch die Publikation von nicht oder nur teilweise veröffentlichten Werken. Er gab je einen Nachlassband von Hermann Klöß⁶, Gerda Mieß⁷ und Georg Hoprich⁸ heraus, von diesen eher glücklosen, vom Schicksal nicht verwöhnten siebenbürgischen Autoren.

Für ihr Außenseitertum, für die verhinderte oder zeitlich wie auch räumlich begrenzte Wirkung ihres Werks suchte er Erklärungen, sowohl im zeitgeschichtlichen, gesellschaftlich-politischen Bereich als auch in den biographischen Umständen. Der menschlichen Eigenart spürte er in Lebenszeugnissen nach, von denen er nicht wenige auch

⁴ Kritische Texte zur siebenbürgisch-deutschen Literatur. Vom Ende des 18. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts. München: Verlag Südostdeutsches Kulturwerk 1996.

⁵ Siebenbürgische Erzählungen. München: Verlag Südostdeutsches Kulturwerk 2001.

⁶ Hermann Klöß: Herbstgetön. Gedichte, Dramen und eine Erzählung. Bukarest: Kriterion Verlag 1989.

⁷ Gerda Mieß: Gedichte. Bukarest: Kriterion Verlag 1987.

⁸ Georg Hoprich: Gedichte. Bukarest: Kriterion Verlag 1983.

veröffentlichte. Die drei Genannten sind mit vielsagenden Äußerungen in einer von Sienerth mitgestalteten Briefedition enthalten.⁹

Die menschliche Seite der schriftstellerischen Existenz, die persönliche Prägung, das spezifische Menschtum – sie sind stets im Mittelpunkt auch der Befragungen, denen Sienerth Autorinnen und Autoren aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts unterzog. Bei den in einem Band veröffentlichten Interviews¹⁰ wurde der siebenbürgische Gesichtskreis auf den südosteuropäischen Horizont erweitert, was den verbuchten Geschehnissen und den geschilderten, an Überraschungen reichen Lebenslagen abzulesen ist.

Von den Stätten seines Wirkens während anderthalb Jahrzehnten richten Stefan Sienerths Kolleginnen und Kollegen des Lehrstuhls für Germanistik und des Instituts für Gesellschaftlich-Humanistische Forschungen die besten Wünsche an ihren einstigen allseits geschätzten Mitarbeiter.

⁹ „Bitte um baldige Nachricht“. Alltag, Politik und Kultur im Spiegel südostdeutscher Korrespondenz des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts. München: IKGS Verlag 2003.

¹⁰ „Dass ich in diesen Raum hineingeboren wurde...“ Gespräche mit deutschen Schriftstellern aus Südosteuropa. München: Verlag Südostdeutsches Kulturwerk 1997.